

# Launige Einfälle und die dunkle Farbe

**Edel-Blues** Franz Greiter mischt geheimnisvolle Tiefe ins lustvolle Spiel der Gruppe um Max Greger junior in der Thalkirchdorfer Handwebtenne

VON CHRISTOPH PFISTER

**Thalkirchdorf** War das eine aufregende Nacht für den Godfather of Soul, die Kaiserin des Blues und andere Granden dieser Musik. Dabei reckten sie ihre Ohren nicht in einen der legendären Clubs, auf eine berühmte Bühne dieser Welt, sondern eine schlichte Tenne mitten in der Provinz. Dort, wo Teppiche, und ab und an, feinste Klänge gewoben werden, in der Thalkirchdorfer Handwebtenne, entflammte eine lebendige Hommage an den Blues, Soul und ihre immergrünen Kon-sorten.

Das wunderbare Feuer legt ein kongeniales Quartett um Max Gre-

ger junior, Brüder im Geiste der schwarzen Musik. Ein Ensemble, das sich ständig gegenseitig befeuert, erkennbare Freude an den zugeworfenen Spielzügen und Improvi-sationen hat.

Da ist es gut, dass die Hense-Bühne so klein ist. Sonst wäre Mini Schulz samt Kontrabass kaum auf dem Podium zu halten. So muss sich der Stuttgarter mit seinen Saiten und dem Bogen begnügen, zum allergrößten Vergnügen der Zuhörer, die wohl selten einen so quirligen, überaus virtuosen, witzigen Bass gehört haben.

Die Grenzen des Rhythmusgebers werden da fortlaufend aufgelöst, wie von Obi Jenne am Schlag-

werk. Bunt, kreativ und findig legt er den Kollegen präzise die Linie und verlustiert sich zugleich nach Herzenslust auf den Fellen und Kesseln.

Ein Oberallgäuer mischt die dunkle Farbe, geheimnisvolle Tiefe und jede Menge launige Einfälle in das brodelnde Bluesgebräu: Franz Greiter. Nicht zu vergessen sein rhythmisch wie harmonisch prägendes und mitgestaltendes Gitarrenspiel, sein steter, lustvoller, musikalischer Impetus in den denkwürdigen Abend.

Der heimliche Star, der sich völlig unprätentiös gibt, sitzt an der Tastenmaschine: Max Greger junior. Der vielseitige Musiker und Kom-

ponist kitzelt aus der nostalgischen Hammond-Reprise all das mit großer Leidenschaft, was die gute Orgel zum prägenden Instrument der Stilrichtung gemacht hat: satte, schier berstende Flächen in irrsinnigen Crescendi, piekfein gewitzte Töne in allen Lagen, Furioso und liebreizende Ohrenschmeichelei, melodischer Akzent und aufmischende Fülle. Da fließt das Herzblut direkt in die Tasten, da schwingen Erfahrung und Vielfalt eines Künstlers aus der ersten Liga in und um die wunderbaren Klangbilder, die Greger souverän zeichnet.

Emotion trifft Erhabenheit, Musizierlust auf „schwarze“ Seelen: Edel-Blues. Super-Soul.